



# DOKUMENTATION

## 1. Digitaler Bürgerdialog Mobilitätspunkte Leinfelden- Echterdingen

Online/ZOOM

23. Juli 2020

18:00 Uhr bis 20:30 Uhr

## Inhaltsverzeichnis

1	Agenda.....	3
2	Mobilitätspunkte Leinfelden-Echterdingen .....	4
3	Begrüßung .....	5
4	Einführung in die Mobilitätspunkte Leinfelden-Echterdingen .....	6
5	Vorstellung aktueller Planungsstand.....	8
6	Fragen & Antworten aus dem Chat.....	9
7	Interaktiver Workshop: Ausstattung Mobilitätspunkte .....	13
8	Digitaler Workshop in Breakout Rooms .....	14
	Raum 1: Mobilitätspunkte in der Planung/Umsetzung.....	14
	Raum 2: Ausstattung weitere Mobilitätspunkte .....	17
	Raum 3: Förderung der Intermodalität/Multimodalität .....	23
9	Schlusswort der Stadt Leinfelden-Echterdingen .....	24
10	Kontakt .....	25

### Copyright-Hinweise

Die Rechte der verwendeten Pläne, Planausschnitte und Bilder liegen bei der Stadt Leinfelden-Echterdingen sowie bei Kienleplan Landschaftsarchitektur GmbH.

# 1 Agenda

## **Begrüßung durch die Moderation**

Dr. Antje Grobe: DIALOG BASIS

## **Begrüßung zum digitalen Bürgerdialog**

Eva Noller: Erste Bürgermeisterin Stadt Leinfelden-Echterdingen

## **Einführung in die Mobilitätspunkte Leinfelden-Echterdingen**

Michaela Käfer: Abteilungsleitung Verkehrsplanung und Mobilität Stadt Leinfelden-Echterdingen

## **Vorstellung aktueller Planungstand**

Urs Müller-Meißner: Kienleplan Landschaftsarchitektur GmbH

## **Fragen & Antworten aus dem Chat**

Dr. Antje Grobe: DIALOG BASIS

## **Interaktiver Workshop: Ausstattung Mobilitätspunkte Arbeit in thematischen Gruppen**

- Raum 1: Mobilitätspunkte in der Planung/Umsetzung
- Raum 2: Ausstattung weitere Mobilitätspunkte
- Raum 3: Förderung der Intermodalität/Multimodalität

## **Vorstellung der Ergebnisse**

DIALOG BASIS

## **Schlusswort der Stadt Leinfelden-Echterdingen**

Andrea Egner: Amtsleitung Amt für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau Stadt Leinfelden-Echterdingen

## 2 Mobilitätspunkte Leinfelden-Echterdingen

Insgesamt 12 neue Mobilitätspunkte sollen in Leinfelden-Echterdingen in den nächsten Jahren entstehen und der Bevölkerung dabei helfen, die täglichen Wege komfortabler zu gestalten sowie den ÖPNV besser zu verknüpfen.

Im Rahmen eines 1. Digitalen Bürgerdialogs zu den Mobilitätspunkten Leinfelden-Echterdingen waren die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich virtuell über den aktuellen Planungsstand zu informieren und ihre Hinweise und Anregungen zum weiteren Vorgehen einzubringen. 45 Bürgerinnen und Bürger folgten am 23. Juli 2020 der Einladung und tauschten sich zwischen 17:30 Uhr und 20:30 Uhr per Videokonferenz mit dem Planungsbüro und der Stadtverwaltung aus.

Bei der Veranstaltung am 23. Juli 2020 standen die Information über den aktuellen Planungsstand und die Einbeziehung der lokalen Expertise der Menschen vor Ort im Vordergrund. Was erwarten die Bürger\*innen von den Mobilitätspunkten? Und was kann die Stadt tun, damit mehr Bürger und Pendler zu Fuß gehen, sich auf das Fahrrad setzen oder den ÖPNV nutzen?

In einem ersten Veranstaltungsteil informierten das Planungsteam der Stadt Leinfelden-Echterdingen und das Büro für Landschaft Städtebau-Planung und Gutachten Kienleplan die Bürger\*innen über den aktuellen Planungsstand

der Mobilitätspunkte. Zentrale Punkte bei der Präsentation von Kienleplan waren die Vorentwurfsplanung der Mobilitätspunkte Stetten Hof und Stadionstraße.

Im zweiten Veranstaltungsteil, einer moderierten, virtuellen Bürgerwerkstatt, arbeiteten die Teilnehmenden selbst in drei virtuellen Räumen zu den folgenden thematischen Gruppen:

Raum 1: Mobilitätspunkte in der Planung/Umsetzung

Raum 2: Ausstattung weitere Mobilitätspunkte

Raum 3: Förderung der Intermodalität/Multi-modalität

Neben der Sammlung von Anregungen und Hinweisen standen dabei sowohl der direkte Austausch mit dem Planungsteam als auch der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Während des gesamten Online-Bürgerdialogs bestand zudem die Möglichkeit im Chat direkt Fragen zu stellen.

Hinweis: Der Prozess soll transparent und offen fortgesetzt werden. Wer mehr wissen oder sich selbst einbringen möchte, darf sich gerne an das Team Verkehrsplanung und Mobilität der Stadt Leinfelden-Echterdingen wenden:

[mobilitaetspunkte@le-mail.de](mailto:mobilitaetspunkte@le-mail.de)

## 3 Begrüßung

### Rückblick 2014 bis heute

„Für uns ist dies der allererste digitale Bürgerdialog. Wir freuen uns, dass wir diese neuen Wege mit Ihnen gemeinsam gehen können.“ So begrüßt Eva Noller, Erste Bürgermeisterin der Stadt Leinfelden-Echterdingen die Teilnehmenden.

Die Verkehrsbelastung stellt für Leinfelden-Echterdingen seit Jahrzehnten eine große Herausforderung dar. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung zusammen mit dem Gemeinderat 2014 begonnen, eine integrierte Mobilitätsstrategie zu entwickeln. Teil der Strategie war eine intensive Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Planungen. Daraus folgte ein maßgeschneidertes Mobilitätskonzept mit neun Handlungsfeldern für Leinfelden-Echterdingen.

### Ziele der Mobilitätspunkte

Die Mobilitätspunkte, als maßgebliches Projekt aus dem Mobilitätskonzept decken mehrere der insgesamt 9 Handlungsfelder ab: Pendlerverkehre, Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV.

Die Stadt Leinfelden-Echterdingen besteht aus mehreren Siedlungsteilen. Deshalb ist es ein großes Ziel, mit den Mobilitätspunkten, ein funktionierendes Netz zu schaffen und die Stadtteile besser miteinander zu verbinden, aber auch die einzelnen Mobilitätsarten bequemer und attraktiver miteinander zu verknüpfen. Das hilft vor allem den Stadtteilen, die keine Schieneninfrastruktur haben.

### Digitaler Bürgerdialog als Plattform

Mit diesem Projekt geht die Stadt seit zwei Jahren neue Wege. Die Mobilitätspunkte sind nicht nur für die Mobilitätswende ein wichtiger Schritt, sondern auch für den Klimaschutz. Außerdem soll die Stadt Leinfelden-Echterdingen an Attraktivität gewinnen.

Mit dem digitalen Bürgerdialog sollen Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, Hinweise, Anregungen und Wünsche zu den Dienstleistungen der einzelnen Mobilitätspunkte zu äußern. „Wir wollen die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen“, wird Frau Noller deutlich.

## 4 Einführung in die Mobilitätspunkte Leinfelden-Echterdingen

### Das Mobilitätskonzept LE

Michaela Käfer, Abteilungsleiterin Verkehrsplanung und Mobilität der Stadt Leinfelden-Echterdingen, stellt den Teilnehmenden des digitalen Bürgerdialogs die Mobilitätspunkte der Stadt näher vor. Das verabschiedete Mobilitätskonzept für Leinfelden-Echterdingen befindet sich seit 2017 in der Umsetzung und umfasst neun Handlungsfelder. Im heutigen Dialog geht es in erster Linie um das Handlungsfeld Intermodalität und Vernetzung. Unter diesem Handlungsfeld wird die gute Vernetzung der Verkehrsarten verstanden. Aus Verkehrsuntersuchungen, Bürgerbefragungen und Bürgerbeteiligungsveranstaltungen habe man die Relevanz dieses Themas erkannt. Aus diesem Grund hat sich die Stadt entschieden, in Leinfelden-Echterdingen ein Netz an Mobilitätspunkten aufzubauen.

### Intermodalität und Vernetzung

Mit dem Handlungsfeld Intermodalität und Vernetzung sollen Ziele, wie die Stärkung des Umweltverbunds oder die Verbesserung der Taktung von Anschlüssen erreicht werden. Es sei wichtig, darauf hinzuwirken, dass die Mobilität ohne eigenes Auto attraktiv gestaltet wird. Mehr Stellplätze sollen für das Carsharing geschaffen und die Ladeinfrastruktur ausgebaut werden. Mit der Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechniken hofft Frau Käfer, dass alternative und klimafreundliche Verkehrsmittel für Jedermann/Jedefrau leicht zugänglich sind.

### Was ist ein Mobilitätspunkt?

Ein Mobilitätspunkt ist die Ergänzung des ÖPNV-Angebots der Stadt Leinfelden-Echterdingen mit weiteren Dienstleistungen. Mehrere Mobilitätsangebote wie beispielsweise Radverleihsysteme, Radabstellmöglichkeiten, Carsharing und E-Ladesäulen werden in einem Mobilitätspunkt gebündelt. So wird ein besserer Zugang zu den Mobilitätsangeboten geschaffen und verschiedene Verkehrsarten verkettet.

### Zum Thema Multi- und Intermodalität

Multimodales Verkehrsverhalten bedeutet, dass man eine Variation an verschiedenen Verkehrsmitteln hat. Das heißt zum Beispiel, dass man sich an einem Montag dazu entscheidet mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren, am Dienstag nimmt man die Bahn, weil man noch etwas lesen will und am Mittwoch entscheidet man sich für das Car-Sharing Angebot, um Einkaufen zu fahren. Jedes Verkehrsmittel hat somit seinen optimalen Einsatz und in diesem Moment verhält sich die Person multimodal.

Intermodalität bedeutet die Verkettung von verschiedenen Verkehrsmitteln. „Wenn ich mit mehr als einem Verkehrsmittel unterwegs bin, verhalte ich mich intermodal“, so Frau Käfer. Typische Praxisbeispiele sind der Weg zur Bahn mit dem Fahrrad oder Park & Ride.

## Zwölf geplante Mobilitätspunkte in LE

Um den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Pendlerinnen und Pendlern von Leinfelden-Echterdingen ein multimodales Verhalten zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, werden die Mobilitätspunkte gebaut. Insgesamt sind zwölf Mobilitätspunkte für Leinfelden-Echterdingen geplant. In jedem Stadtteil soll sich mindestens ein solcher Mobilitätspunkt befinden. In der konkreten Planung befinden sich momentan die Mobilitätspunkte an der neuen Stadtbahnhaltestelle U6 Stadionstraße Echterdingen und in Stetten Hof sowie der Bahnhof in Echterdingen.

## Einheitliches Stelenkonzept

Im Jahr 2018 wurde ein Gestaltungswettbewerb ausgerufen, bei dem ein passendes Design für die Mobilitätspunkte gesucht wurde. Die Stadt Leinfelden-Echterdingen hat sich dabei für ein einheitliches Stelenkonzept entschieden, in dem das Angebot am Mobilitätspunkt durch die Farben der Stelen kommuniziert wird.



### Grün ÖPNV:

- Farben ÖPN-Verkehrsmittel in der Region uneinheitlich
- Grün neutral zu Gelb, Orange und Rot
- Grün assoziiert ökologische Verkehrsmittel

### Petrol PKW:

- Ein Farbsystem aus einer Farbfamilie vermittelt Zusammengehörigkeit und verbildlicht Multi- bzw. Intermodalität

### Blau Fahrrad:

- Corporate Farben „RegioRadStuttgart“ als Basis
- Intuitive Verbindung blaue Fahrradgebotschilder

### Gelb Service-Dienstleistungen:

- Intuitive Verbindung DHL-Packstation
- Gut unterscheidbar von den Mobilitätsdiensten

## Ausstattung

Die Ausstattungselemente wurden von der Stadt Leinfelden-Echterdingen geclustert:

- **Mini XS** (Bus, DFI Light und Fahrradabstellanlagen)
- **Klein S** (Ausstattung XS + RegioRad Stuttgart virtuelle Station, Fahrradboxen und Sitzgelegenheiten)
- **Mittel M** (Ausstattung S + Fahrradreparaturstation, E-Ladestation, Car-Sharing, Schließfächer und Paketboxen)
- **Groß L** (Ausstattung M + DFI Klassik, S-Bahn und/oder Stadtbahn, Fahrradsammelgaragen, Taxi, Kiss & Ride, Bewegungselemente, Kiosk)

Zusätzlich wird über weitere Ausstattungsoptionen wie z.B. Buchtauschränke oder Regiomaten (Selbstbedienungsautomat für regionale Lebensmittel) nachgedacht.



## 5 Vorstellung aktueller Planungsstand

### Neue Wege durch Mobilitätspunkte

Urs Müller-Meißner von Kienleplan Landschaftsarchitekten GmbH stellt den Teilnehmenden die Mobilitätspunkte Stadionstraße und Stetten Hof, die sich aktuell in der konkreten Planung befinden, im Detail vor. Man werde mit den Mobilitätspunkten neue Wege beschreiten. Wichtig sei es, den Individualverkehr – der innerstädtisch zusehends zum Problem wird – zu reduzieren. Mit guten Angeboten könne die Vielfalt von Verkehrsarten besser genutzt werden.

### Stadionstraße - Lageplan

Die Besonderheit am Standort Stadionstraße ist, dass der Mobilitätspunkt aufgeteilt wurde. Im Westbereich sind an der Stadionstraße Ladestationen für maximal vier E-Autos, zwei Stellplätze für Car-Sharing, eine Paketstation sowie Kiss & Ride Plätze vorgesehen. Das Ganze ist kombiniert mit zwei Bushaltestellen im weiteren Verlauf der Esslingerstraße. Man gehe davon aus, dass langfristig die Mobilitätspunkte von den Nutzerinnen und Nutzern intensiviert werden und der Fußgänger einen anderen Stellenwert hat. Deshalb sollen in Zukunft für Fußgängerinnen und Fußgänger größere Flächen geschaffen werden. Im Ostbereich befindet sich die neue Stadtbahn-Haltestelle, die sich momentan sichtbar im Bau befindet. Der Schwerpunkt an der Haltestelle liegt im Thema Fahrrad (RegioRad, Fahrradabstellmöglichkeiten, Fahrradreparatur). Weitere Module können je nach Nutzung auf der Fläche erweitert werden. Eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität soll durch einen

kleinen öffentlichen Platz mit Bänken und Bäumen geschaffen werden.

### Stadionstraße - Materialkonzept

Die Landschaftsarchitekten haben sich viele Gedanken gemacht, wie die Flächen in die Umgebung angepasst werden können. Als Farbgebung für die Pflasterplatten der Plätze könnte sich Herr Müller-Meißner erdbraune Farbtöne vorstellen. Die Größe des Belagmaterials muss dabei nicht einheitlich sein, um eine gewisse Lebendigkeit in die Baumaßnahme zu bringen. Die Bäume werden nachhaltig situiert, damit sie möglichst lange dort stehen können.

### Stadionstraße – Vegetationskonzept

Allerorten ist das Thema Biodiversität und entsprechend die Förderung für Insekten (z.B. Bienen) aktuell. Im Übergang zu den landwirtschaftlichen Flächen möchte man einen Beitrag leisten. Durch die Klimaveränderungen kann das allerdings nicht mehr mit den heimischen Bäumen bewerkstelligt werden. Der Schwerpunkt wird auf Blüten als Insektennahrung gelegt, mit Bäumen die teilweise aus Südeuropa kommen und mit den klimatischen Bedingungen hierzulande besser zurechtkommen. Die Aufenthaltsqualität soll zu jeder Jahreszeit mit den Freiraumelementen gewährleistet werden.

### Stetten Hof – Lageplan

Im Ortsteil Stetten soll ein Mobilitätspunkt entstehen, der auch den städtischen Platz mitnimmt. Entlang der Stettener Hauptstraße gibt es eine vorhandene Bushaltestelle, an der die



Buswartehalle aufgewertet wird. Der platz-ähnliche Charakter soll nach Möglichkeit frei von Einbauten bleiben. Um Konflikte zu vermeiden, sollen entlang der Wartehalle Abstellmöglichkeiten für das eigene Fahrrad und ein Angebot für RegioRad entstehen. An den Platz angrenzend sollen Fahrradboxen, Schließfächer, eine Fahrradreparatur sowie eine überdachte Parkmöglichkeit für das Fahrrad installiert werden.

Eine räumliche Zäsur bietet eine Hecke, um beide Elemente zu trennen. Östlich von diesem Bereich ergänzen Car-Sharing Parkplätze sowie Ladesäulen für E-Mobility das Angebot. Die Einzelemente werden - wie an jedem Mobilitätspunkt - mit den vorgesehenen Stelen versehen. Ein farbiges Leitsystem soll den Bürgerinnen und Bürgern eine Orientierung über die verschiedenen Angebote liefern.

## 6 Fragen & Antworten aus dem Chat

Während der gesamten Veranstaltung waren die Teilnehmenden dazu aufgefordert, Fragen auch über die Chat-Funktion zu stellen. Die Fragen wurden von DIALOG BASIS aufgenommen und soweit möglich, von den Vertreterinnen der Stadt Leinfelden-Echterdingen direkt beantwortet. Ziel war es, sowohl allgemeine als auch ortsspezifische Anregungen und Hinweise zu den Mobilitätspunkten aufzunehmen und einen direkten Dialog zwischen der Stadtverwaltung und der Bevölkerung herzustellen. Der Chat-Verlauf ist in folgender Tabelle aufgelistet:

CHATVERLAUF:
Wo ist der Platz für die Autos, die die E-Ladestationen nutzen wollen?
<b>Nachgang: Die zu den Ladesäulen zugehörigen Stellflächen sind ausschließlich für E-Fahrzeuge, welche sich im Ladevorgang befinden, vorgesehen.</b>
Ist an den Bahnhöfen angedacht, kostenloses WLAN anzubieten?
<b>Nachgang: Dieser Workshop/Dialog dient genau dazu, auch die Anforderungen der Bürger*innen zu hören und aufzunehmen. Ja, WLAN ist denkbar.</b>
Wie viele Räder würden denn in so eine Garage hinein gehen? In Filderstadt sind diese ja immer vergriffen.
<b>Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Die Anzahl der Abstellplätze in den Sammelgaragen hängt von der Größe des Mobilitätspunkts ab. Die kleinste Einheit wären 10 Fahrräder.</b>

**Bspw. sind für die Sammelgarage am Mobilitätspunkt Stadionstraße 20 Stellplätze für Fahrräder geplant.**

Sind die Anlagen Vandalismus-sicher?

**Jutta Rößler Stadt LE Bürger- und OA: Es wird überwacht, wir haben gemeindliche Vollzugsbedienstete.**

**Nachgang: Natürlich wird bei der Auswahl der Materialien darauf geachtet, dass diese nicht anfällig für Vandalismus sind. Beispielsweise wird Sicherheitsglas und leicht zu reinigende Oberflächen verwendet.**

Wurde mal mit Car2Go gesprochen, zwecks Erweiterung des Betriebsgebiets? Das wäre sehr sinnvoll.

**Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Car2Go hat derzeit kein Interesse Ihr Betriebsgebiet zu erweitern. Dies hat wirtschaftliche Gründe.**

Wie sieht es aus mit Stadtmobil?

**Andrea Egner, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Es finden derzeit Gespräche mit unterschiedlichen Carsharing-Anbietern statt u.a. auch Stadtmobil**

**Nachgang: Auch heute sind bereits Fahrzeuge des Anbieters Stadtmobil und flinkster in Leinfelden und Echterdingen verfügbar.**

Gibt es Interesse bei ZOOM oder anderen E-Vespa-Sharing-Anbietern?

**Nachgang: Bisher wurde seitens der Stadt das E-Roller Sharing noch nicht thematisiert. Da es sich bei diesen Angeboten um Free-Floating-Angebote handelt, sind diese nicht an die Mobilitätspunkte gebunden.**

Wie verhindert man, dass dies E-Ladeplätze immer von Verbrenner-PKW zugeparkt werden so wie in der Bernhäuser Straße quasi immer der Fall ist?

**Nachgang: Unser GVD (Gemeindlicher Vollzugsdienst) achtet verstärkt auf Falschparker an E-Ladesäulen. Neben der Beschilderung sollen zukünftig auch Markierungen am Boden für eine leichtere Erkennbarkeit aufgebracht werden.**

Wie vermeidet man Dauerparker bei Ladesäule?

**Nachgang: Da müsste ggf. auch abgeschleppt werden.**

Kommen die Stelen dann auch bei „einfachen“ Bushaltestellen zum Einsatz? Zwecks der Einheitlichkeit im ÖPNV.

**Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Die Stelen kommen bei allen neu zu installierenden Buswartehallen zum Einsatz.**

Gibt es auch Pläne E-Lade-Stationen außerhalb der Mobilitätspunkte zu ermöglichen? z. B. Gewerbegebiet Sielminger Str.?

**Andrea Egner Stadt LE: Es werden nicht nur an den Mobilitätspunkten Ladesäulen aufgestellt. Die Ladesäuleninfrastruktur soll flächendeckend in ganz LE aufgebaut werden.**

Können mit der polygoCard alle Dienstleistungen gebucht und bezahlt werden?

**Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Mit der polygoCard können bereits heute diverse Leistungen (RegioRadStuttgart, Carsharing) gebucht werden. Es ist vorgesehen die polygoCard als Zugangssystem für Dienstleistungen im Radbereich zu integrieren. Die polygoCard bietet keine Bezahlungsfunktion.**

Toll mit der Ladesäuleninfrastruktur - wie ist denn der Zeithorizont?

**Es kommen jedes Jahr Ladesäulen hinzu. Letztes Jahr wurden drei aufgestellt, dieses Jahr sollen sechs weitere Ladepunkte (3 Säulen) hinzukommen. Es ist wichtig, nicht nur irgendwo eine Ladesäule aufzustellen, hierzu arbeiten wir bereits auch mit dem Landkreis und dem Land BW zusammen um ein sinnvolles Netz aufzubauen.**

Sind die Mobilitätspunkte eben und ohne Stolperfallen? also barrierefrei...?

**Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Barrierefreiheit ist Voraussetzung für die Planungen.**

Wird an der e-Ladestation auch mit der polygoCard bezahlt?

**Nachgang: Nein, an Ladesäulen wird nicht über die polygoCard bezahlt. Die Bezahlung an Ladesäulen erfolgt über die Ladekarte der Stadtwerke Leinfelden-Echterdingen oder deren Kooperationspartner oder ganz einfach über das Smartphone.**

Können in die Fahrradboxen Räder spontan eingestellt werden oder geht es wieder nur um Dauermieter?

**Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Ziel ist, ein Angebot auch für eine spontane Nutzung zu schaffen.**

Lademöglichkeit auch für Pedelecs?

**Andrea Egner Stadt LE: Soll es auch geben.**

**Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Lademöglichkeit für Pedelecs sind in der Box und/oder in den Schließfächern vorgesehen**

Wird es auch etwas geben was die Kultur & Natur beinhaltet? z.B. Wanderweg Musberg - kann man ja beim Mobilitätspunkt auch irgendwie erwähnen

**Nachgang: An einer Wegweisung, evtl. über die digitalen Bildschirme/ Infostelen wird gearbeitet. (Beschreibung der unmittelbaren Umgebung und Besonderheiten)**

Die Wege Wohnung zum Mobilitätspunkt sind zum Teil weit. Gibt es Ideen für Anschlüsse für Bewegungseingeschränkte Personen wie z. B. Senioren?

**Nachgang: Eine gute Anbindung der Mobilitätspunkte an den Citybus und weiteren Buslinien ist uns wichtig. Ideen wie Rufbusse oder on-demand Busse werden geprüft.**

Warum sind denn E-Scooter gar nicht vorgesehen?

**Nachgang: Den Flächenbedarf (Stellplatzflächen) für die ruhenden E-Scooter auf den Gehwegen können wir nicht decken. Nach Verordnung sind die E-Scooter nicht auf Fußwegen erlaubt, sondern müssen die ausgewiesenen Radinfrastrukturen nutzen. Das Konfliktpotenzial auf der Verkehrsfläche mit anderen Verkehrsteilnehmern ist größer als der Mehrwert einer Nutzung von E-Scootern in LE.**

Einbindung der Firmen mit eigenen Hubs zum Mitmachen? Wir wären dabei :)

**Nachgang: Es gibt bereits einige Konzepte von Unternehmen, die im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements bereits Mobilitätshubs anbieten und ausbauen. Die Stadt LE ist immer an einer Kooperation interessiert. Bitte kommen Sie jederzeit auf uns zu.**

MIETE hört sich so dauerhaft an. Wenn Sie einen Beitrag wie z.B. in Vaihingen meinen, finde ich das gerechtfertigt. (Bewachter Fahrradabstellplatz)

**Yvonne Emhardt, Stadt Leinfelden-Echterdingen: Ziel ist es auch täglich, wöchentlich oder monatlich zu buchen.**

Sicher wäre es auch wichtig, die Fahrradboxen im Voraus reservieren zu können. Wenn man einen Weg plant und dann das Rad nicht sicher runterstellen kann, steht man blöd da. Entweder über das Buchungssystem/polygoCard oder über eine App.

**Nachgang: Dieser Meinung sind wir auch.**

Die Sharing-Anbieter, die in 3 bis 5 Jahren relevant sind, gibt es wahrscheinlich jetzt hier noch gar nicht ;-)

**Nachgang: Ja, das könnte sein.**

Regen- und Wetterschutz sollte überall bei allen Mobilitätspunkten großzügig vorhanden sein, auch zwischen den Stelen, wenn möglich.

**Nachgang: Eine Platzüberdachung kann nicht an jedem Standort realisiert werden und ist nicht vorgesehen. Fahrradbügel, Bushaltestellen sollen eine Überdachung erhalten.**

Ich finde es so viel besser als analog. Es kommen viel mehr Leute zu Wort.

Nachgang: Gut, danke 😊.

## 7 Interaktiver Workshop: Ausstattung Mobilitäts- punkte



Abbildung 1 Screenshot aus der Veranstaltung

Bürgerbeteiligung ist mehr als nur Bürgerinformation. Es geht dabei um Interaktion und Dialog. An den drei virtuellen von DIALOG BASIS moderierten Themenräumen konnten sich die Bürger\*innen über die Planung informieren und ihre Anregungen und Hinweise in den Planungsprozess einbringen. Es sind die Menschen vor Ort, die mit ihrem Wissen ganz entscheidend zu einem gelungenen Konzept beitragen.

In thematischen Gruppen wurde zu den in der Planung befindlichen, zusätzlichen Ausstattungen und zum Thema inter- und multimodales Verkehrsverhalten gearbeitet. In einem rotierenden System hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu allen drei Themengebieten

einzubringen. Dabei wurden die Anwesenden in drei Gruppen eingeteilt, die jeweils gemeinsam von einem virtuellen Raum in den nächsten gewandert sind. Die Räume wurden immer von DIALOG BASIS moderiert und fachlich von einer Vertreterin der Stadt Leinfelden-Echterdingen betreut.

Die virtuellen Räume und Themenfelder waren im Detail:

- Raum 1: Mobilitätspunkte in der Planung/Umsetzung
- Raum 2: Ausstattung weitere Mobilitäts-  
punkte
- Raum 3: Förderung der Intermodalität/Multi-  
modalität

## 8 Digitaler Workshop in Breakout Rooms

### Raum 1: Mobilitätspunkte in der Planung/Umsetzung



In Raum 1 wurde thematisch zu den bereits in der Planung bzw. Umsetzung befindlichen Mobilitätspunkten gearbeitet. Dabei wurden die Anwesenden gebeten, 15 Fragen zu den Themenblöcken Fahrrad, Carsharing/Erweiterte Mobilität und Aufenthalt und Service in einer Online-Umfrage zu beantworten. Sowohl die Fragen als auch die Antworten wurden im Anschluss inhaltlich dokumentiert. Im Nachhinein wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen zu einem gesamten Ergebnis zusammengeführt. Die Ergebnisse aus Raum 1 wurden auch als Basis für die Fragestellung der im Anschluss durchgeführten Online-Befragung verwendet.

Abbildung 2 Beispielhafter Einblick in die Online-Umfrage

### Umfrageergebnisse

1. Würden Sie sichere Fahrradabstellmöglichkeiten nutzen, um einen Mobilitätsdienst am Mobilitätspunkt zu nutzen?	
Ja, kostenlos	40,91%
Ja, gemietet	31,82%
Nein	13,64%
keine Meinung	13,64%
2. Wir planen sichere und buchbare individuelle Fahrradboxen und Sammelgaragen. Was bevorzugen Sie?	
Fahrradbox ((halb-)jährliche Buchung)	9,52%
Fahrradbox (tägliche, wöchentliche, monatliche Buchung)	33,33%
Sammelgarage (tägliche, wöchentliche, monatliche Buchung)	42,86%
Ich habe kein Fahrrad/Interesse	14,29%
3. Wie wichtig ist Ihnen eine Pedelec-Aufladestation an den Mobilitätspunkten?	
Sehr wichtig	22,73%
wichtig	27,27%
Kein Fahrrad/keine Meinung	18,18%
Nicht so wichtig	22,73%
Unwichtig	9,09%

4. Haben Sie Interesse an Leih-Lastenrädern an Mobilitätspunkten?	
Ja, hohes Interesse	14,29%
Ja, mittleres Interesse	23,81%
Ja, geringes Interesse	23,81%
Nein, kein Interesse	38,10%
5. Kennen bzw. nutzen Sie RegioRadStuttgart	
Ja, nutze ich	13,64%
Ja, kenne ich	54,55%
Nein, kenne ich nicht	22,73%
Nein, aber ich würde es nutzen wollen	9,09%
6. Ist Ihnen ein einheitliches System für die Nutzung von verschiedenen Mobilitätsdienstleistungen an den Mobilitätspunkten wichtig?	
Ja, sehr wichtig	59,09%
Ja, wichtig	36,36%
Nein, nicht wichtig	4,55%
Keine Meinung	0,00%
7. Kennen bzw. nutzen Sie polygoCard?	
Ja, nutze ich	27,27%
Ja, kenne ich	31,82%
Nein, kenne ich nicht	27,27%
Nein, aber ich würde es nutzen wollen	13,64%
8. Nutzen Sie Carsharing?	
Ja, regelmäßig	18,18%
Ja, gelegentlich	22,73%
Nein, aber interessiert	31,82%
Nein, bisher nicht	27,27%
9. Welchen Carsharing-Anbieter nutzen Sie?	
Flinkster	7,69%
Car2go	23,08%
Stadtmobil	23,08%
Anderen Anbieter	3,85%
Ich nutze kein Carsharing	42,31%
10. Würden Sie Schließfächer an den Mobilitätspunkten nutzen?	
Ja	36,36%
Nein	18,18%

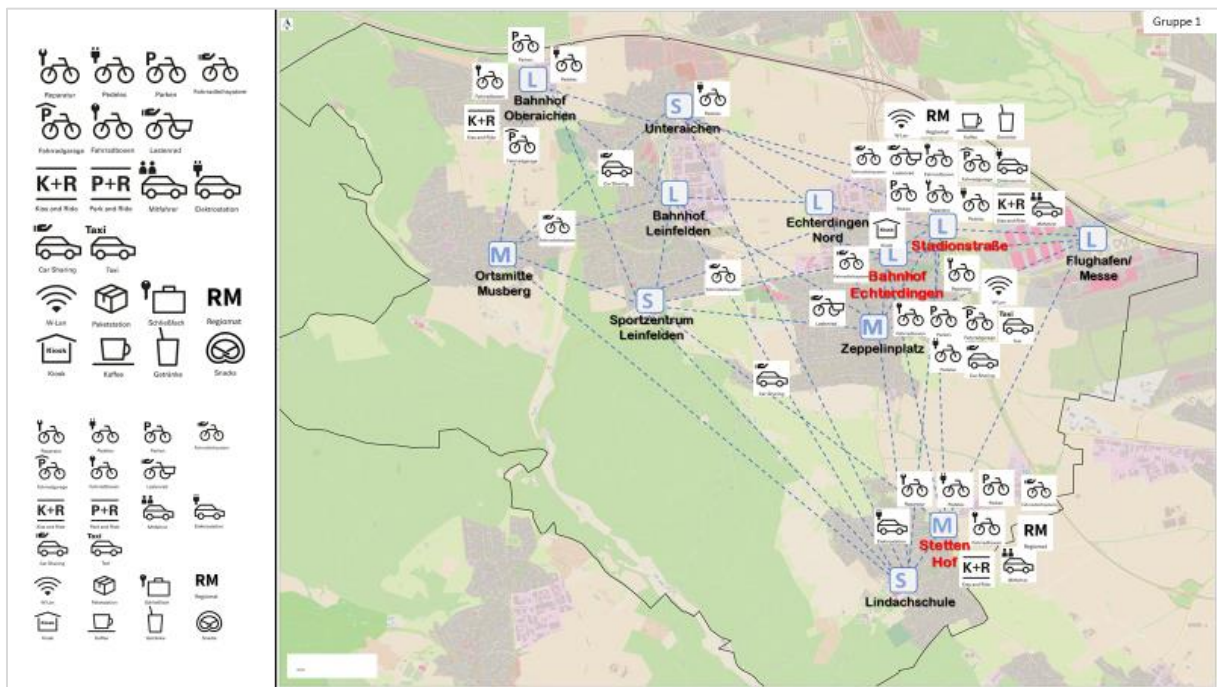


Nicht sicher	45,45%
11. Ist Ihnen die Aufenthaltsqualität am Mobilitätspunkt wichtig?	
Ja, sehr wichtig	50,00%
Ja, wichtig	50,00%
Nein, nicht wichtig	0,00%
Keine Meinung	0,00%
12. Was ist Ihnen bei der Aufenthaltsqualität wichtig?	
Sitzflächen	31,67%
Grünflächen	20,00%
Beleuchtung	30,00%
Sonstiges	18,33%
13. Finden Sie es praktisch, dass Paketboxen an den Mobilitätspunkten geplant sind und haben Sie vor diese zu nutzen?	
Ja, finde ich sehr praktisch	38,10%
Nein, nutze ich nicht	38,10%
Ich kann mir vorstellen zukünftig welche zu nutzen	23,81%
14. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?	
14-17	4,55%
18-24	0,00%
25-39	31,82%
40-59	40,91%
60-64	9,09%
65+	13,64%
keine Angabe	0,00%
15. Wofür nutzen Sie die Mobilitätsangebote der Stadt Leinfelden-Echterdingen?	
Schüler*in/Student*in	2,50%
Geschäftlich/Arbeitsweg	30,00%
Familie	15,00%
Einkäufe	20,00%
Freizeitaktivitäten	20,00%
Ich nutze keine Mobilitätsangebote der Stadt	12,50%









## Raum 2: Ausstattung weitere Mobilitätspunkte

In Raum 2 diskutierten die Bürgerinnen und Bürger in drei verschiedenen Gruppen (je 20 Minuten) über die Ausstattung der einzelnen Mobilitätspunkte in Leinfelden-Echterdingen. Die Diskussionen wurden dabei zum Teil sehr kontrovers geführt. Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Thema „Ausstattung weitere Mobilitätspunkte“ sind im Folgenden aufgelistet:

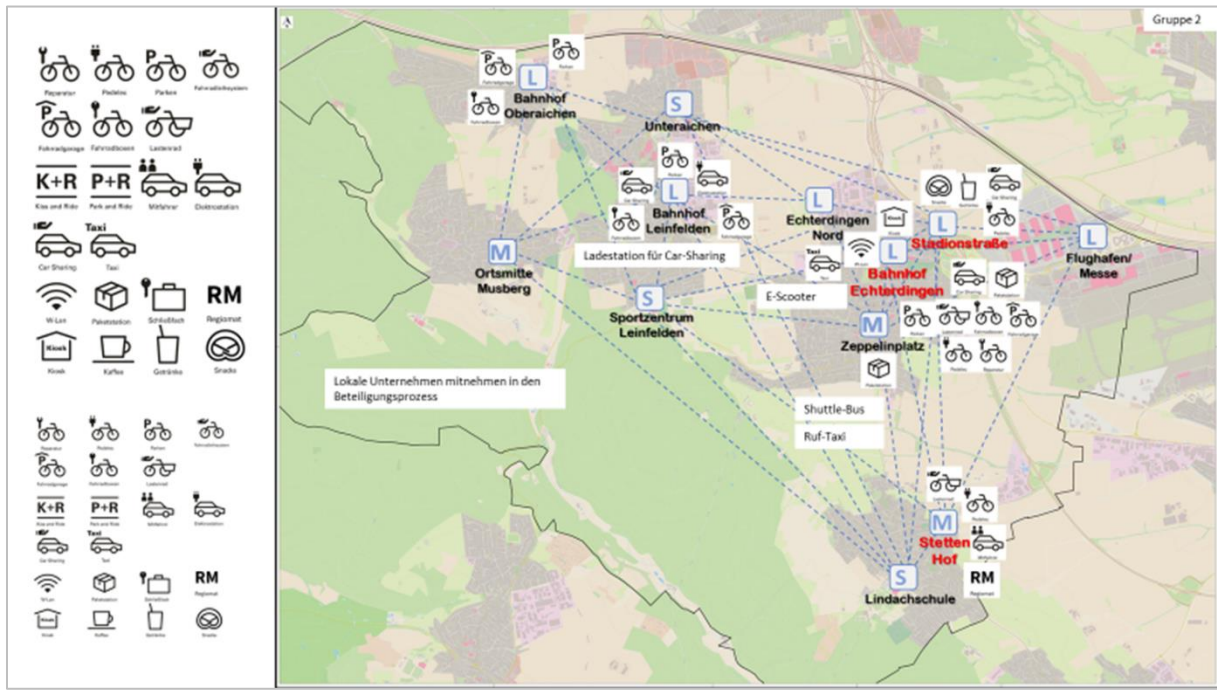
### Gruppe 1


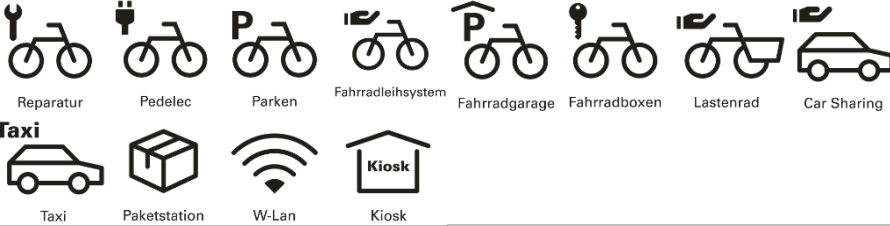






Nr. 1	Gruppe 1: Mobilitätspunkte
1.1	<b>Stadionstraße (L)</b>
	<p>Reparatur   Pedelec   Parken   Fahrradleihsystem   Fahrradgarage   Fahrradboxen   Lastenrad   Elektrostation</p> <p>K+R   Mitfahrer   W-Lan   Kaffee   Getränke</p>
1.2	<b>Bahnhof Echterdingen (L)</b>
	<p>Reparatur   Pedelec   Parken   Fahrradleihsystem   Fahrradgarage   Fahrradboxen   Lastenrad   Car Sharing</p> <p>Taxi   W-Lan</p>
1.3	<b>Stetten Hof (M)</b>

	 <p>Reparatur   Pedelec   Parken   Fahrradleihsystem   Fahrradgarage   Fahrradboxen   Lastenrad   Elektrostation</p>  <p>Kiss and Ride   Mitfahrer   Regiomat</p>
1.4	Bahnhof Oberaichen (L)
	 <p>Pedelec   Parken   Fahrradgarage   Fahrradboxen   Kiss and Ride</p>
1.5	Bahnhof Leinfelden (L)
1.6	Echterdingen Nord (L)
1.7	Flughafen Messe (L)
1.8	Ortsmitte Musberg (M)
1.9	Zeppelinplatz (M)
1.10	Unteraichen (S)
	 <p>Pedelec</p>
1.11	Sportzentrum Leinfelden (S)
1.12	Lindachschule (S)
	<p><b>Weitere Anregungen:</b></p> <p>Weitere Mobilitätspunkte könnten zwischen den geplanten Stationen liegen. Beispielsweise...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischen Ortsmitte Musberg und Bahnhof Leinfelden  Fahrradleihsystem</li> <li>- Zwischen Sportzentrum Leinfelden und Echterdingen Nord  Fahrradleihsystem</li> <li>- Zwischen Bahnhof Oberaichen und Bahnhof Leinfelden  Car Sharing</li> <li>- Zwischen Sportzentrum Leinfelden und Stetten Hof  Car Sharing</li> </ul>

**Gruppe 2**

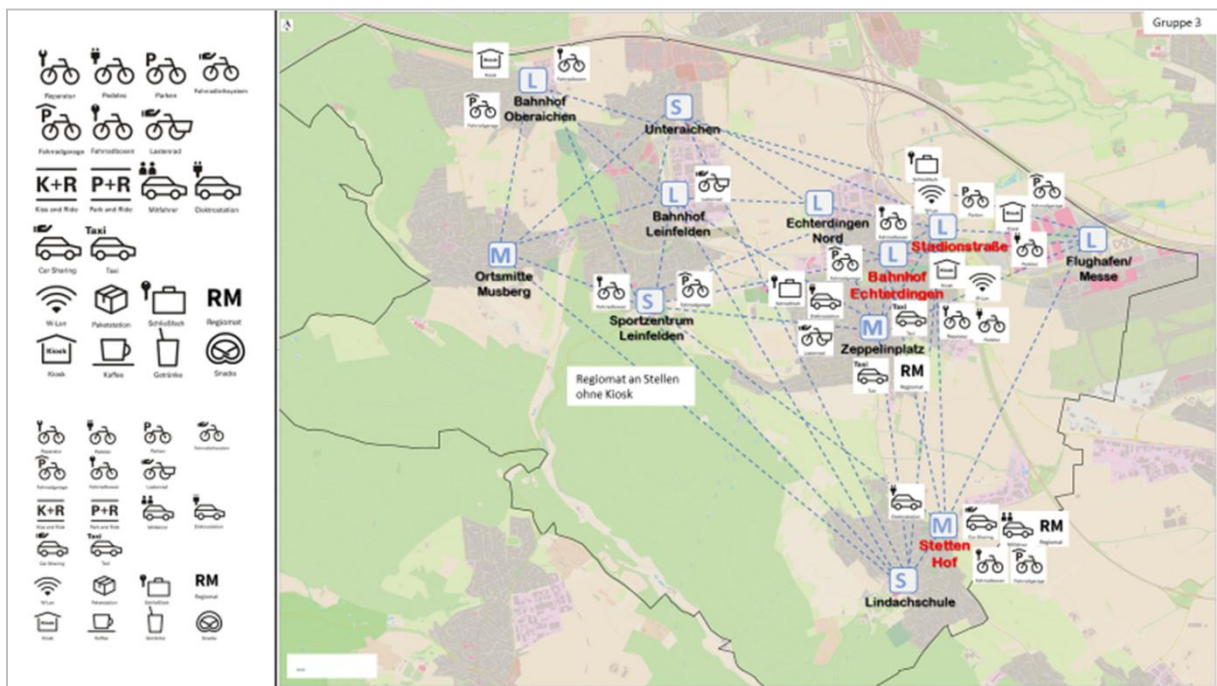



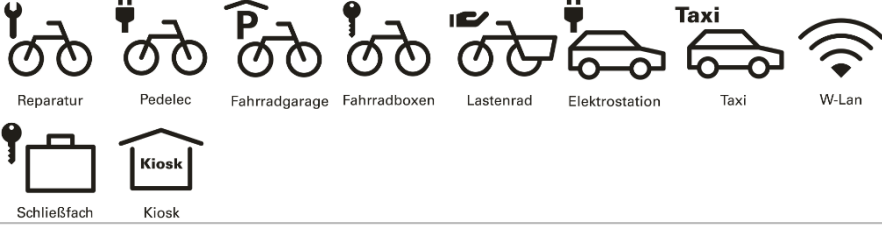



Nr. 2	Gruppe 2: Mobilitätspunkte
2.1	<b>Stadionstraße (L)</b>  Pedelec Car Sharing Getränke Snacks
2.2	<b>Bahnhof Echterdingen (L)</b>  Reparatur Pedelec Parken Fahrradleihsystem Fahrradgarage Fahrradboxen Lastenrad Car Sharing Taxi Paketstation W-Lan Kiosk
2.3	<b>Stetten Hof (M)</b>  Pedelec Lastenrad Mitfahrer Regiomat
2.4	<b>Bahnhof Oberaichen (L)</b>  Parken Fahrradgarage Fahrradboxen
2.5	<b>Bahnhof Leinfelden (L)</b>  Parken Fahrradgarage Fahrradboxen Car Sharing Elektrostation

2.6	Echterdingen Nord (L)
2.7	Flughafen Messe (L)
2.8	Ortsmitte Musberg (M)
2.9	Zeppelinplatz (M)
	 Paketstation
2.10	Unteraichen (S)
2.11	Sportzentrum Leinfelden (S)
2.12	Lindachschule (S)
	Weitere Anregungen:
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Stadionstraße ist ein Wohngebiet, weshalb v.a. Car-Sharing gestreut werden könnte.</li> <li>- In Stetten haben die meisten Menschen ein eigenes Fahrrad, welches sie nutzen. Aufgrund der Steigung machen hier vor allem Pedelecs Sinn und auch ein Lastenrad für Einkäufe.</li> <li>- Packstationen machen vor allem im Zentrum und im Gewerbegebiet Sinn.</li> <li>- Einerseits wurden E-Scooter gefordert (am Bahnhof Echterdingen), andererseits diskutierten die Teilnehmenden auch darüber, dass diese schnell kaputt gingen und schlecht für die Umwelt seien.</li> <li>- Ladestationen sollten an den Mobilitätspunkten für das Car-Sharing nicht vergessen werden.</li> <li>- Es wurde der Wunsch geäußert, mehr lokale Unternehmen im Beteiligungsprozess zu integrieren. Nachgang: es wurden alle Unternehmen sowohl zur Bürgerbeteiligung als auch zur Umfrage eingeladen.</li> <li>- Sichere Parkangebote für Fahrräder wünschen sich die Teilnehmenden insbesondere für die S-Bahn-Stationen.</li> <li>- Außerdem wurde angeregt, über Shuttle-Bus und Ruf-Taxi nachzudenken. Insbesondere für Orte wie Stetten oder Musberg wäre dies zum Beispiel eine Idee, um die außen gelegenen Ortschaften mit dem Zentrum zu verbinden.</li> </ul>



**Gruppe 3**



Nr. 3	Gruppe 3: Mobilitätspunkte
3.1	<b>Stadionstraße (L)</b>  Pedelec    Parken    Fahrradgarage    W-Lan    Schließfach    Kiosk
3.2	<b>Bahnhof Echterdingen (L)</b>  Reparatur    Pedelec    Fahrradgarage    Fahrradboxen    Lastenrad    Elektrostation    Taxi    W-Lan Schließfach    Kiosk
3.3	<b>Stetten Hof (M)</b>  Fahrradgarage    Fahrradboxen    Elektrostation    Car Sharing    Mitfahrer    Regiomat
3.4	<b>Bahnhof Oberaichen (L)</b>  Kiosk    Fahrradgarage    Fahrradboxen
3.5	<b>Bahnhof Leinfelden (L)</b>  Lastenrad

3.6	Echterdingen Nord (L)
3.7	Flughafen Messe (L)
3.8	Ortsmitte Musberg (M)
3.9	Zeppelinplatz (M)
	<p>Taxi      <b>RM</b>  <small>Taxi      Regiomat</small></p>
3.10	Unteraichen (S)
3.11	Sportzentrum Leinfelden (S)
	<p><b>P</b>   <small>Fahrradgarage    Fahrradboxen</small></p>
3.12	Lindachschule (S)
	<p>Weitere Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu Beginn: Diskussion zur Stadionstraße. Da die U-Bahn-Station noch nicht fertig ist, sei eine Debatte zu früh. Man wisse noch nicht, was später benötigt wird.</li> <li>- Ein weiterer Diskussionspunkt war die Unterführung an der Stadionstraße. Dies sei ein Problem für die Landwirtschaft.</li> <li>- Ein Teilnehmer sah die Reparatur-Station für Fahrräder kritisch, weil er Bedenken hatte, dass Werkzeuge geklaut werden würden.</li> <li>- Eine Station für Lastenräder ist vor allem im Zentrum gewünscht (Bahnhof Echterdingen).</li> <li>- Ein Regiomat erscheint den Teilnehmenden, vor allem an Mobilitätspunkten ohne Kiosk sinnvoll.</li> </ul>



### Raum 3: Förderung der Intermodalität/Multimodalität

Im Workshop zu „Förderung der Intermodalität/Multimodalität“ diskutieren die Teilnehmenden darüber, wie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bzw. die Pendlerinnen und Pendler mehr zu Fuß, mit dem Rad oder dem ÖPNV mobil sein könnten. Die Ideen und Anregungen sind sehr vielfältig:

Zum einen geht es um den **End-2-End Prozess**, welcher eine deutlich höhere Taktung anstrebt, die Randzeiten und das Wochenende betrachtet, die Vertaktung der Busse mit den Bahnen optimiert sowie das Anbieten von flexiblen City-Bussen. Zum anderen soll die Distanz zwischen zu Hause und den Mobilitätspunkten überbrückt werden. Dabei werden Abholmöglichkeiten mit bspw. einem Bürgerbus durch Ehrenamtliche sowie ein flexibler Zubringer gewünscht. Günstige Ruftaxis, wie z. B. MOIA, und zukünftig autonom fahrende E-Mobile sind auch eine Option. Die Etablierung von Mitfahrbänken wird ebenfalls als Chance gesehen. Jeder, der sich auf die Bank setzt, möchte mitgenommen werden.

Das Voranschreiten der **Digitalisierung** bietet wiederum weitere Möglichkeiten die Inter- und Multimodalität zu fördern. Für die Haltestellen werden mehr digitale Anzeigen an den langen Bahnsteigen gewünscht. Die Verkehrs-Apps zeigen Fahrpläne übergreifender Verkehrsmittel an, damit die Nutzung von Zug, Bahn und Bus erleichtert wird. Die Live-Karte der VVS-App liefert Echtzeitdaten zu Bus und Bahn, z.B. zu Verspätungen und Fahrzeugpositionen sowie Informationen zu Sharing-Angeboten. Wer ein Fahrrad oder Auto buchen möchte, kann direkt aus der VVS-App heraus auf die Anbieterapp wechseln.

Voraussetzung hierfür ist die Installation der Apps von car2go/stadtmobil/flinkster oder RegioRad Stuttgart. Es wird bemängelt, dass der Bus 814 nicht in der Echtzeit-Information des VVS enthalten ist.

Für die Mobilitätspunkte selbst spielt die **Aufenthaltsqualität** eine wichtige Rolle. Das Wohlbefinden an Haltestellen sollte durch einen Notruf erhöht werden. Des Weiteren schlagen die Teilnehmenden vor, dass die Sicherheit für Fahrradgaragen und Schließfächer erhöht werden sollte. Der Service von kostenlosem WLAN an allen öffentlichen Plätzen ist wünschenswert. Außerdem ist für ein angenehmeres Warten die Überdachung der Haltestellen sinnvoll. Licht und Sauberkeit sowie Kontrolle und Pflege der Orte sind ein Muss.

Im Workshop werden die **Pendler\*innen** und **Unternehmer\*innen** besonders gefragt. Die Verbindung bis Echterdingen Bahnhof sei gut. Es wird zu Bedenken gegeben, dass es bei einer breiten Annahme der Angebote hunderte Fahrräder wären. Zumeist ist die letzte Strecke zum Arbeitgeber das Problem. Es wird der Vorschlag eines Pendel-Shuttles ins Industriegebiet unterbreitet. Das Einrichten einer Mitfahrzentrale ist ebenfalls eine Idee. Auch für Kunden und Business-Gäste soll eine Verbindung organisiert werden. Unternehmen könnten einen eigenen Mobility Hub planen und ggf. auf das Industriegebiet ausweiten. Dagegen könnte die Stadt die Erstellung von Mobilitätskonzepten bei Unternehmen bewerben und diese für die Quartiers-ebene integrieren und ausbauen.

Für den Klimaschutz gilt es durch die Förderung von **CO<sub>2</sub>-neutralen Antrieben** CO<sub>2</sub> einzusparen.

Die Stadtbusse, so ein Teilnehmender, könnten mit Wasserstoff betrieben werden. Außerdem sollte den Fahrradfahrenden Vorrang geschafft und mehr Fahrradboxen zur Verfügung gestellt werden. Damit PKW-Fahrer ggf. umsteigen, sollten weniger Parkausweise vergeben und Anreize zum Umstieg geschaffen werden, bspw. mit einem Job-Ticket. Die Angebote könnten

ausgebaut und anschließend die positiven Erfahrungen kommuniziert werden. Eine Möglichkeit wäre auch ein kostenloser ÖPNV. Um dem Bedarf gerecht zu werden, wird eine Erhebung in den Ortsteilen angeregt. Angestellte, Gewerbebetriebe und Bewohnende sollten zum Thema Intermodalität/Multimodalität befragt werden.

## 9 Schlusswort der Stadt Leinfelden-Echterdingen

„Ich bin restlos begeistert, das war eine ganz tolle Veranstaltung“ so das Fazit von Andrea Egner, Amtsleitung Amt für Umwelt, Grünflächen und Tiefbau.

Die Stadt Leinfelden-Echterdingen habe mit dem ersten digitalen Bürgerdialog neue Wege beschritten. Frau Egner bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit, die Zeit und die vielen Vorschläge, die daraus entstanden seien. Die Anregungen und Hinweise aus der Veranstaltung, so Egner weiter, werden ausgewertet und in die weiteren Planungen einfließen.

Mit der Entstehung der ersten zwei Mobilitätspunkte 2021 hofft Frau Egner, dass viele Menschen zum Umsteigen bewegt werden. Mit der Nutzung des zukünftigen, entstehenden Netzes an Mobilitätspunkten kann dann jede/r einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende leisten.

## 10 Kontakt

### **Stadt Leinfelden-Echterdingen**

Rathaus Echterdingen, Bernhäuser Straße 13  
Abteilungsleitung Verkehrsplanung und Mobilität

Michaela Käfer

E-Mail: [m.kaefer@le-mail.de](mailto:m.kaefer@le-mail.de)

Projektleitung Mobilitätspunkte

Yvonne Emhardt

E-Mail: [y.emhardt@le-mail.de](mailto:y.emhardt@le-mail.de)

oder

[mobilitaetspunkte@le-mail.de](mailto:mobilitaetspunkte@le-mail.de)

### **DIALOG BASIS**

Breitwasenring 15, 72135 Dettenhausen

Telefon: +49 (0)7157-721-331-0

E-Mail: [info@dialogbasis.de](mailto:info@dialogbasis.de)